



Bezirk / Aktuell / Bischof Koch feiert Seniorengottesdienst in Bönen Leuchtkraft entwickeln



Bischof Koch feiert Seniorengottesdienst in Bönen

Leuchtkraft entwickeln

Der Festgottesdienst, den Bischof Olaf Koch am 19. Oktober 2025 in der Kirche in Bönen mit den Senioren aus den Gemeinden des Kirchenbezirks Hamm feierte, wirkte – emotional betrachtet – wie ein 'angenehm wärmender Pullover in der Kälte'. Angeschlossen waren die Kirchengemeinde Fröndenberg und das Pflegeheim „Haus am Hellweg“, sowie einzelne Senioren aufgrund von Krankheit oder Immobilität.

Zum Gottesdienstbeginn begrüßte Bischof Koch alle Anwesenden und angeschlossenen Gottesdienstteilnehmer mit einem herzlichen Willkommen und ergänzte, dass es ihm guttue Blickkontakte herzustellen.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Psalm 36, 8-10 zugrunde: "Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht."

Ein Chor umrahmte den Gottesdienst mit altbekannten und beliebten Liedern, welche freudig vorgetragen wurden.

Zuflucht suchen

In der Predigt erwähnte Bischof Koch, dass ihn das Bibelwort, welches an diesem Sonntag in allen Gemeinden Verwendung fand, als Grundlage für den Seniorengottesdienst begeistert habe. Wer Zuflucht bei Gott unter dem Schatten seiner Flügel sucht, der wird dort auch Zuflucht finden, unterstrich der Bischof. Er erinnerte aber auch an das Bemühen des Gottessohnes, welcher zu seiner Zeit die Menschen versammeln wollte, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihren Flügeln (Mt 23,37) und traurig feststellen musste, dass dieses Angebot seinerzeit keine Akzeptanz fand.

Sie werden satt werden...

Gerade die Senioren zählen zu denen, die Christus angenommen haben und erleben konnten, dass sie durch das Wort Gottes in den Gottesdiensten und durch die Sakramente nicht nur satt, sondern auch ernährt wurden.

Gott erkennen - Leuchtkraft entwickeln

Jesus hat seinen Jüngern und Mitmenschen Gott in einem anderen Licht gezeigt und damit das Gottesbild verändert. Die Bitte der Jünger aus dem Munde von Philippus: "Herr zeige uns den Vater, und es genügt uns" (Johannes 14,8) hat ihn tief getroffen. "So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater" (Johannes 14,9). Wie ist unser Gottesbild heute? Wir sollten - so der Bischof - unseren Beitrag leisten, dass das Licht Gottes auch durch uns leuchten kann.

Der Bischof erwähnte, dass er in seinem letzten Urlaub in einem kleinen Ort war, wo nachts die Sterne hell leuchteten. Aber viele dieser Sterne gibt es gar nicht mehr. Dass sie noch leuchten, hängt mit der weiten Entfernung zur Erde, die in Lichtjahren gerechnet wird, zusammen. Viele aus dem Kreis der Senioren sind nicht mehr unter uns, dennoch entwickeln sie immer noch eine starke Leuchtkraft, wenn wir uns an sie erinnern.

Gemeinde als Vorgeschmack

Unsere Gemeinde soll ein Ort sein, an dem das Licht des Evangeliums sichtbar wird. Wir möchten uns alle darum bemühen, dass die Liebe Christi spürbar wird – warm, ehrlich und nah. Unsere Gemeinschaft lebt von echter Freude, die wir miteinander teilen. So entsteht ein herzliches Miteinander, das uns schon jetzt etwas von der Gemeinschaft ahnen lässt, die uns beim Herrn erwartet.

Leben im Licht des kommenden Tages

Bezirksältester Ralf Ermisch erinnerte im Predigtbeitrag an den Festgottesdienst, den Bezirksapostel Leber 2003 in der Stadthalle in Unna gehalten hat. Der Bezirksapostel erwähnte, dass er in der Heiligen Schrift geblättert habe und dabei hat ihn die Kapitelüberschrift aus 1. Thessalonicher 5 gepackt: "Leben im Licht des kommenden Tages". Dies sei heute immer noch hochaktuell, führte der Bezirksälteste aus und wies darauf hin, dass die Senioren fast immer die ersten Bezugspersonen für ihre Kinder und Enkelkinder waren, die den göttlichen Samen in die Herzen gelegt und ihre eigenen Erfahrungen mitgeteilt haben.

Liebevolle Verabschiedung

Die liebevolle und herzliche Verabschiedung des Bischofs und des Bezirksältesten von den Geschwistern und die Gespräche untereinander, nachdem sich viele längere Zeit nicht gesehen hatten, steigerte die Freude aus dem Gottesdiensterleben.

19. Oktober 2025



